



**Weltgesundheitsorganisation**

REGIONALBÜRO FÜR **Europa**

**Regionalkomitee für Europa**

69. Tagung

**Kopenhagen, 16.–19. September 2019**

Punkt 5 i) der vorläufigen Tagesordnung

EUR/RC69/10

+ EUR/RC69/Conf.Doc./6

5. August 2019

190377

ORIGINAL: ENGLISCH

**Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Akteuren:  
Akkreditierung von in der Europäischen Region tätigen  
nichtstaatlichen Akteuren, die keine offiziellen Beziehungen  
zur WHO unterhalten, im Hinblick auf deren Teilnahme  
an Tagungen des WHO-Regionalkomitees für Europa**

Dieses Dokument enthält eine Empfehlung an den Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa an das Regionalkomitee, den Anträgen von sieben nichtstaatlichen Akteuren, die noch keine offiziellen Beziehungen zur WHO unterhalten, auf Akkreditierung zur Teilnahme an Tagungen des Regionalkomitees zuzustimmen. Es enthält auch eine Liste der sieben nichtstaatlichen Akteure, deren Anträge sämtliche der festgelegten Kriterien erfüllen.

Das Regionalkomitee wird gebeten, die in diesem Dokument präsentierten Informationen zu prüfen und den Entwurf des Beschlusses zu diesem Thema anzunehmen.

## Hintergrund

1. Akkreditierung ist ein Privileg, das das WHO-Regionalkomitee für Europa an auf internationaler Ebene, in der Europäischen Region oder in den Ländern tätige nichtstaatliche Akteure, die keine offiziellen Beziehungen zur WHO unterhalten, vergeben kann. Es beinhaltet auch eine Einladung zur Teilnahme ohne Stimmrecht an Tagungen des Regionalkomitees sowie die Möglichkeit der Einreichung schriftlicher oder mündlicher Erklärungen über das WHO-Regionalbüro für Europa.

2. Um den Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees (SCRC) und das Regionalkomitee selbst bei der Erfüllung ihres Mandats in Bezug auf Akkreditierung zu unterstützen, hat das Sekretariat die von nichtstaatlichen Akteuren eingegangenen Anträge auf Akkreditierung geprüft, um sicherzustellen, dass alle Anforderungen gemäß den Bestimmungen des Rahmens für die Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Akteuren sowie der Resolution EUR/RC67/R7 über Partnerschaften für Gesundheit in der Europäischen Region der WHO erfüllt sind. Alle Antragsteller haben unterzeichnete Offenlegungserklärungen in Bezug auf etwaige Kontakte zur Tabak- oder Waffenindustrie vorgelegt.

## Anträge, die die festgelegten Kriterien erfüllen

3. Insgesamt erfüllten sieben nichtstaatliche Akteure die Anforderungen, und der SCRC empfiehlt dem Regionalkomitee ihre Akkreditierung. Diese nichtstaatlichen Akteure sind:

- AFEW International
- AGE Platform Europe
- AIDS Healthcare Foundation Europe
- European Federation of Nurses Associations
- European Patients' Forum
- European Respiratory Society
- Norwegian Cancer Society

4. Zusammenfassende Informationen über die einzelnen nichtstaatlichen Akteure, deren Anträge die für eine Akkreditierung erforderlichen Kriterien erfüllen, finden Sie im Anhang.

5. Das Regionalkomitee wird gebeten, den Entwurf des Beschlusses zu diesem Thema anzunehmen.

## **Anhang: Zusammenfassende Informationen über die nichtstaatlichen Akteure, deren Anträge die für eine Akkreditierung erforderlichen Kriterien erfüllen**

### **AFEW International**

1. AFEW International ist eine gemeinnützige Organisation, die sich eine Verbesserung der Gesundheit wesentlicher Bevölkerungsgruppen in der Gesellschaft zum Ziel gesetzt hat. Mit einer Schwerpunktlegung auf Osteuropa und Zentralasien möchte AFEW die Gesundheit fördern und den Zugang zu Präventions-, Behandlungs-, Pflege- und Betreuungsangeboten in Bereichen von wesentlicher Bedeutung für die öffentliche Gesundheit verbessern, etwa HIV, Tuberkulose, Virushepatitis sowie Sexual- und Reproduktionsgesundheit. 2017 pflegte AFEW seine Beziehungen zu Gebern weiter und unterzeichnete neue Verträge mit dem Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria, Gilead Sciences Inc., dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung, ViiV Healthcare, dem Projekt HOPE und dem USAID. Das Einkommen im Jahr 2017 stammte aus internationalen Stiftungen, aus Spenden und aus Zuwendungen von Regierungen.

2. Geplante Kooperationsmaßnahmen mit dem Regionalbüro für Europa im Zeitraum 2019–2021: Auch in Zukunft wird eine regelmäßige Kooperation mit dem Regionalbüro angestrebt, die sich am entstehenden Bedarf und den jeweiligen Entwicklungen in den Bereichen HIV, Tuberkulose und Virushepatitis orientiert. Es gibt regelmäßige Kontakte mit Vertretern des Regionalbüros auf Tagungen des Forums der Zivilgesellschaft sowie auf anderen Tagungen und Konferenzen.

### **AGE Platform Europe**

3. Die AGE Platform Europe ist eine gemeinnützige internationale Organisation mit Sitz in Belgien, deren Auftrag darin besteht, die Interessen der 198 Mio. Bürger in der Europäischen Union (EU), die über 50 Jahre alt sind, zum Ausdruck zu bringen und zu vertreten und für die Themen zu sensibilisieren, an denen ihnen am meisten gelegen ist. Ihr Netzwerk repräsentiert mehr als 40 Mio. ältere Bürger in der gesamten EU. Es hat sich zum Ziel gesetzt, in der EU und auf internationaler Ebene für die Rechte älterer Menschen einzutreten, Altersdiskriminierung zu bekämpfen und zu einem menschenwürdigen, aktiven und sozial integrierten Altern für alle beizutragen. Die leitenden Organe der AGE Platform Europe sind die Generalversammlung, die sich aus allen Mitgliedern der AGE zusammensetzt, der Exekutivausschuss der gewählten Vertreter und der Verwaltungsrat. Der Akkreditierungsausschuss ist verantwortlich für die Prüfung von Anträgen auf Mitgliedschaft. Die AGE Platform Europe wird hauptsächlich vom Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“ bei der Generaldirektion Justiz und Verbraucher der Europäischen Kommission sowie durch Mitgliedsgebühren und Spenden finanziert. Sie ist mit dem Regionalbüro durch langjährige Arbeitsbeziehungen verbunden.

4. Geplante Kooperationsmaßnahmen mit dem Regionalbüro für Europa im Zeitraum 2019–2021: Die AGE Platform Europe wird in enger Zusammenarbeit mit dem Regionalbüro die Sichtweise älterer Menschen in maßgeblichen Bereichen zur Geltung bringen: durch Unterstützung der Vorbereitungen auf die Aktionsdekade für gesundes Altern; durch Anknüpfen an Materialien und Dokumente der WHO zur Überzeugungsarbeit für gesundes Altern und zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung; und durch unterstützende

Öffentlichkeitsarbeit für Konzepte, Instrumente und Leitlinien der WHO über die Website und den Nachrichtenbrief der AGE Platform Europe sowie ihre Präsenz in den sozialen Medien, aber auch durch Werbung für einschlägige Veranstaltungen der WHO und der Vereinten Nationen wie den Internationalen Tag der älteren Generation und den Welttag gegen die Misshandlung älterer Menschen. Die AGE Platform Europe wird auch zur Stärkung von Synergieeffekten und zum Aufbau wesentlicher Kontakte in maßgeblichen Arbeitsbereichen beitragen; dazu gehören: Langzeitpflege und integrierte Gesundheitsversorgung; Misshandlung älterer Menschen; altersgerechte Umfelder und die Sonderarbeitsgruppe für gesundes Altern des Gesunde-Städte-Netzwerks der Europäischen Region der WHO; Luftverschmutzung und Klimawandel; und assistive Technologien.

### **AIDS Healthcare Foundation Europe (AHF Europe)**

5. Die AHF Europe, das Europäische Büro der AHF, bietet in der gesamten Europäischen Region patientenorientierte Präventions-, Test-, Behandlungs- und Betreuungsangebote im Bereich HIV an. Sie ist eine in den Niederlanden registrierte nichtstaatliche Organisation (Stichting AHF Global Immunity). Die AHF Europe wird von dem/der Leiter/in des Büros Europa und dem Vorstand geführt, dem der/die Stellvertretende Büroleiter/in und Programmdirektor/in, der/die Direktor/in für medizinische Fragen und Qualitätssicherung, der/die Direktor/in für Überzeugungsarbeit und Marketing, der/die Direktor/in für Finanzfragen sowie die Leiter/innen der Länderprogramme Ukraine und Russland und der/die Leiter/in des Programms für die Europäische Union angehören. Sie wird von der Zentrale der AHF in Los Angeles finanziert, die ihren Auftrag, die Welt von Aids zu befreien, durch ein Netzwerk aus Apotheken, Second-Hand-Läden, Verträgen über Gesundheitsleistungen und anderen strategischen Partnerschaften finanziell vorantreibt. Der Jahresetat der AHF Europe beläuft sich auf 1,6 Mio. US-\$. Die Aktiva der AHF Europe belaufen sich auf 250 000 US-\$. Die Finanzberichte sind öffentlich zugänglich.

6. Geplante Kooperationsmaßnahmen mit dem Regionalbüro für Europa im Zeitraum 2019–2021: Zu diesen gehören eine aktive Zusammenarbeit innerhalb der Bezugsgruppe HIV-Behandlung für die Europäische Region der WHO sowie Unterstützung für Schlüsselländer bei der Umsetzung des Aktionsplans für Maßnahmen des Gesundheitswesens gegen HIV in der Europäischen Region der WHO, auch in Bezug auf vorbildliche Praktiken in einer patientenorientierten HIV-Versorgung, den Ansatz „Testen und behandeln“, eine schnelle Einleitung der Therapie und gemeindenaher Lösungsansätze. Im Rahmen ihrer Programme wird die AHF Europe die Umsetzung von Länder-Fahrplänen unterstützen, die aus dem vom Regionalbüro organisierten Amsterdamer Politikdialog auf Ministerebene stammen. Die AHF Europe wird zum Fundus an vorbildlichen Praktiken bei der Versorgung von HIV und Tuberkulose in der Europäischen Region der WHO beitragen und Schulungsmaßnahmen für Gesundheitsfachkräfte in Osteuropa und Zentralasien durchführen, die dem Ausbau der Kapazitäten in der Europäischen Region und der Sensibilisierung der Gesundheitsberufe für Leitlinien der WHO zu Untersuchungen, Therapie und Versorgung in den Bereichen HIV und Tuberkulose dienen. Sie wird einen Informations- und Erfahrungsaustausch in Osteuropa und Zentralasien in die Wege leiten, namentlich über die Einführung von Schnelltests und integrierten Versorgungsmodellen, und an Veranstaltungen des Regionalbüros sowie an Konsultationen der Europäischen Region in Bezug auf HIV und Tuberkulose teilnehmen.

## **European Federation of Nurses Associations (EFN)**

7. Die 1971 gegründete EFN repräsentiert 36 nationale Verbände für die Pflegeberufe in Ländern der Europäischen Region inner- und außerhalb der EU. Ihr Auftrag besteht darin, den Status und die praktische Arbeit des Berufsstandes zum Nutzen der Gesundheit der Bürger und im Interesse der Pflegekräfte in der Europäischen Region – und insbesondere in der EU – zu fördern, indem sie deren Interessen bei Institutionen der EU (Europäische Kommission, Europäisches Parlament und Europäischer Rat) vertritt und diese auf die gegenwärtige Zusammenarbeit von Pflegekräften und Pflegeberufen in allen Teilen der EU sowie Möglichkeiten für deren künftige Ausweitung mit dem Ziel der Erfüllung der gesundheitlichen Bedürfnisse der Bevölkerung aufmerksam macht. Das jährliche Einkommen der EFN in Höhe von ca. 450 000 € stammt hauptsächlich aus Mitgliedsgebühren (die jährlich von der im Herbst stattfindenden Hauptversammlung der EFN festgelegt werden) sowie aus Projekten der EU, an denen sie beteiligt ist.

8. Geplante Kooperationsmaßnahmen mit dem Regionalbüro für Europa im Zeitraum 2019–2021: Im Zeitraum 2019–2021 strebt die EFN eine Fortsetzung und Ausweitung ihrer engen Zusammenarbeit mit der WHO und mit dem Regionalkomitee für Europa an. Insbesondere möchte die EFN ihre Beziehungen mit dem Regionalbüro fortsetzen und dabei inhaltliche Schwerpunkte auf die Reformierung der Gesundheitssysteme, die Digitalisierung, die primäre Gesundheitsversorgung und die Pflegeberufe legen.

## **European Patients' Forum (EPF)**

9. Das EPF ist ein Dachverband, der mit Patientengruppen im Bereich der öffentlichen Gesundheit und der gesundheitlichen Überzeugungsarbeit in der gesamten Europäischen Region zusammenarbeitet. Das EPF hat 72 Mitglieder (52 Vollmitglieder, 19 assoziierte Mitglieder und 1 vorläufiges Mitglied). Diese repräsentieren spezifische Gruppen chronischer Krankheiten auf der Ebene der EU oder sind nationale Patientenverbände. Das EPF wird von einem Rat der Mitglieder geleitet, der von der Jahreshauptversammlung für eine zweijährige Amtszeit gewählt wird. Der Rat tritt fünfmal im Jahr zusammen, um politische Führungsimpulse zu geben, ein reibungsloses Funktionieren des Sekretariats sicherzustellen und über die Umsetzung des jährlichen Arbeitsprogramms zu wachen. Das EPF finanziert sich aus Mitgliedsgebühren, Projektmitteln der EU und Geldern aus der Wirtschaft. Es verfügt über einen Ethik-Kodex und einen Rahmen für die Beziehungen zu öffentlichen und privaten Geldgebern. Es erhält in gewissem Umfang Gelder aus der Privatwirtschaft, doch diese machen in der Regel nur 1% bis 2% des Volumens eines jeden Arbeitsprogramms aus.

10. Geplante Kooperationsmaßnahmen mit dem Regionalbüro für Europa im Zeitraum 2019–2021: Das Regionalbüro wird an dem ersten Kongress des EPF zum Thema Patientenbeteiligung in den Gesundheitssystemen (November 2019) beteiligt sein, indem es in dessen hochrangigem Beirat vertreten ist. Das EPF beteiligt sich aktiv und systematisch an allen einschlägigen Initiativen auf Ebene der Europäischen Region, um die Sichtweise der Patienten wirksam zur Geltung zu bringen; ein Beispiel hierfür ist das bevorstehende Symposium über die Digitalisierung der Gesundheitssysteme, das aus der Arbeit des EPF über digitale Gesundheit und Daten aus Sicht der Patienten schöpfen wird. Beide Organisationen nehmen an dem laufenden Dialog über die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung teil.

## **European Respiratory Society (ERS)**

11. Die ERS ist eine internationale Organisation, in der Ärzte und andere Gesundheitsberufe, Wissenschaftler und andere Experten im Bereich der Atemmedizin zusammenarbeiten. Sie gehört zu den führenden medizinischen Organisationen auf diesem Gebiet, deren wachsende Mitgliederzahl aus über 160 Ländern stammt. Die ERS ist eine gemeinnützige internationale Organisation von Einzelpersonen, die gemäß dem Schweizerischen Zivilgesetzbuch gegründet wurde. Die Jahresberichte seit 2013, die Finanzberichte und die satzungsgemäßen Anforderungen an Transparenz sind öffentlich zugänglich, und die wichtigsten Finanzquellen für den Zeitraum 2017–2018 sind die Ausstellung des Internationalen Kongresses der ERS, abendliche Symposien sowie Zuwendungen, Publikationen und Mitgliedsgebühren.

12. Geplante Kooperationsmaßnahmen mit dem Regionalbüro für Europa im Zeitraum 2019–2021: Eine Zusammenarbeit wird für Bereiche wie Tabakbekämpfung, Luftreinhaltung, Influenza, gemeinsame Leitlinien, Schulungen und Publikationen (z. B. als Überarbeitung des *Europäischen Weißbuchs Lunge*), eine Beteiligung der WHO am Internationalen Kongress der Organisation sowie Beiträge zum *European Respiratory Journal* in Betracht gezogen. Im Falle einer Annahme der Akkreditierung verpflichtet sich die ERS zur Teilnahme an allen künftigen Tagungen des Regionalkomitees, in denen Themen mit Relevanz für die Förderung der Lungengesundheit auf der Tagesordnung stehen.

## **Norwegian Cancer Society (NCS)**

13. Die NCS ist eine in Norwegen registrierte unpolitische, gemeinnützige Organisation. Die in ihrer Satzung verankerten Ziele bestehen darin, die Prävention und Bekämpfung von Krebs voranzutreiben und die Lebensqualität der betroffenen Patienten und ihrer Familien zu verbessern. Diese Ziele werden mit folgenden Mitteln verwirklicht: eine breit angelegte Krebsforschung, Informationen (über Ursachen, Symptome, Prävention und Behandlung von Krebs), Betreuung von Krebspatienten (Hilfe für Patienten und ihre Familien) und Überzeugungsarbeit für die Krebshilfe. Das höchste Gremium ist der 50-köpfige Ausschuss der Repräsentanten. Dieser wählt den Vorstand, entscheidet über und ändert ggf. die Satzung und genehmigt den jährlichen Etat. In der neuesten überarbeiteten Bilanz (2017) belief sich das jährliche Einkommen auf 614 Mio. NKR (72 Mio. US-\$). Die NCS finanziert sich hauptsächlich durch Mittelbeschaffung, letztwillige Schenkungen und Gelder aus der nationalen Lotterie. Im Jahr 2017 gehörten Vermächtnisse mit 126,3 Mio. NKR zu den größten Einkommensquellen. Die NCS hatte 36 800 ordentliche Spender, die insgesamt 43,3 Mio. NKR spendeten. Sie erhielt 52,1 Mio. NKR aus Spenderbriefen und 23,9 Mio. NKR aus Vermächtnisspenden (Spenden zum Gedenken an eine verstorbene Person).

14. Geplante Kooperationsmaßnahmen mit dem Regionalbüro für Europa im Zeitraum 2019–2021: Die NCS und das Regionalbüro haben sich für ihre Zusammenarbeit auf einen Dreijahresplan geeinigt. Demnach wird die NCS die Arbeit der Abteilung Gesundheitliche Notlagen und übertragbare Krankheiten unterstützen, indem sie Werbebotschaften der WHO zum Thema antimikrobielle Resistenz verbreitet und dabei Krebspatienten als anschauliches Fallbeispiel für die negativen Auswirkungen antimikrobieller Resistenzen auf die globale Gesundheit darstellt. Ferner wird sie die Abteilung Nichtübertragbare Krankheiten und Gesundheitsförderung im gesamten Lebensverlauf und deren Aktionsplan zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten in der Europäischen Region der WHO

unterstützen, und zwar mit einem besonderen Augenmerk auf Krebserkrankungen und speziell Gebärmutterhalskrebs.

= = =